

DAS MAGAZIN FÜR EIN GENUSSVOLLES LEBEN

Nr. 1 Februar/März 2022

CHF 9.-

50plusmagazin.ch

50plus



Natürlich

Andreas Moser im Gespräch

Natur pur

Ein Turm zum Träumen

Naturkraft

Wandertouren im Tessin



HOMÖOPATHIE

IST GEGEN ALLES EIN KRAUT GEWACHSEN?
NATURHEILKUNDE AUF DEM PRÜFSTAND

Wissen, wo es gutes Wissen gibt



Eine kompetente Finanz- und Vorsorgeplanung wird nie billig sein. Für jene, die sich davon nicht abschrecken lassen und gut ausgebildete Experten zu Rate ziehen, lohnt sich die Sache aber zweifellos. In eine gute Beratung investiertes Geld, ist gut investiertes Geld.

VON FREDY GILGEN

Der geile Geiz. Doch eher eine Sache für die Deutschen, monieren Schweizerinnen und Schweizer immer wieder. Um sich dann ebenso hemmungslos an Schnäppchenjagen zu beteiligen. An Rabatttagen wie den Black Fridays shoppen auch Eidgenossen als gäbe es kein Morgen. Und ist das Benzin an einer Tankstelle ein paar Rappen billiger, nehmen viele Automobilisten auch in unserem Land grosse Umwege in Kauf. Ist Geiz eben doch geil?

Allerdings, dort, wo es wirklich einschenken würde, sind die Eidgenossen von erstaunlicher Passivität. Dass es eine über die Konsumwelt hinaus gehende Geldwelt gibt,

wird häufig glatt verdrängt. Regelmässig etwa die Krankenkasse wechseln und so jährlich ein paar hundert Franken einsparen oder nach einer günstigeren Hypothek Ausschau zu halten und so tausende oder zehntausende Franken weniger ausgeben, dazu können sich die Eidgenossen einfach nicht aufraffen. Sie halten Geldthemen generell für zu kompliziert. «Das Basiswissen in Finanzfragen ist schlicht nicht vorhanden», klagt Finanzmarktprofessor Erwin Heri seit Jahren.

Enormes Sparpotenzial

Dabei steht fest: Das Sparpotenzial einer umfassenden Finanz- und Vorsorgeplanung ist um ein x-faches höher als sämtliche Schnäppchen zusammen. Und an Bera-



Nicht Schnäppchen jagen, echte Ersparnisse machen!

tungsangeboten, wie dieses Potenzial angezapft werden könnte, fehlt es keineswegs. Es kommt noch besser: Eine Erstberatung oder ein Online-Vorsorge-Check ist bei einer Reihe von Geldhäusern in der Regel erst noch völlig kostenlos, so beispielsweise bei der Swiss Life, der Mobiliar oder der Valiant. Sogar für eine weitergehende Beratung bieten viele Institute wie die UBS ein erstes Gespräch noch kostenlos an.

Zugegeben: Vertiefte Erkenntnisse sind in einem solchen Kurzgespräch noch nicht zu erwarten. Und es ist klar, dass der Aufwand bei solchen Angeboten über den Produkteverkauf wieder hineingeholt wird. «Gratis gibt es heute nichts mehr», stichelt der unabhängige Thuner Pensionsplaner Nicolas Grundisch: «Institute, die Gratis-Beratungen anbieten, wollen oder müssen etwas verkaufen.» Dies treffe auch für Finanz- und Pensionsplanungen zu, wenn diese deutlich unter 1000 Franken kosteten.

Grundisch erstellt Pensionsplanungen nur auf Honorarbasis. «Die Preisliste wird jedem Interessenten vorgängig abgegeben. Und im Gegensatz zu vielen Kon-

Tipps

- Sich möglichst frühzeitig mit der Finanz- und Vorsorge befassen. Je früher desto besser, in der Regel ab dem 50. Lebensjahr. Kurz vor der geplanten Pensionierung lassen in der Regel keine Richtungskorrekturen mehr zu.
- Einen qualifizierten und erfahrenen Experten beiziehen.
- Drauf achten, dass die Analysen verständlich und nachvollziehbar sind.
- Einen Kostenvoranschlag verlangen.
- Die wichtigsten Dokumente möglichst von Anfang an vollständig bereithalten, so dass sich zeitraubende Nachfragen vermeiden lassen.
- Darauf achten, dass veränderte Lebenssituationen laufend in die Planung angepasst werden. Und dass diese Anpassungen kostenlos erfolgen. Fragen Sie Ihren Berater nach regelmässigen Check-ups. Ab Alter 45 lohnt sich das im Abstand von maximal fünf bis sieben Jahren. Ab Alter 55 mindestens im zwei- bis Dreijahresrhythmus.
- Vorzugsweise hat man als Kunde digitalen Zugriff auf seine Daten.
- Sinnvoll ist auch, dass man sich Gedanken über seine Pläne, Wünsche und Träume macht. Das hilft, die Finanzplanung auf individuelle Bedürfnisse zuzuschneiden.

kurrenten, welche Stunden aufschreiben, arbeite ich mit Pauschalen». Damit wisse der Kunde im vornhinein was ihn die Planung kosten werde.

Wenn auch teuer billig ist

Wenn gründlich beraten werden soll, lässt sich der nicht gerade beliebte Papierkrieg nicht vermeiden. Als Basics verlangt werden etwa Lohnausweise, Vorsorgeausweise,

Versicherungspolicen, Bankunterlagen, Steuererklärungen mit Wertschriften- und Schuldenverzeichnis sowie ein Haushaltsbudget.

«Eine seriöse Vorsorgeanalyse ist mit Aufwendungen von einigen Stunden verbunden, die finanziert werden müssen. Es ist daher durchaus nachvollziehbar, dass ein Anbieter seinen bestehenden Kundinnen und Kunden ein besseres Angebot macht als externen Personen», betont Sebastien Godin, Leiter Fachsupport und Innovationen bei Pensexpert.

Die meisten Geldhäuser legen die Karten heute aber von Anfang an auf den Tisch. Die Beratungen erfolgen in der Regel auf Honorarbasis mit einem Stundenansatz. Einfachere Darstellungen von Vorsorgesituationen kosten demnach einige hundert Franken. Beispielsweise bei der Berner Kantonalbank BEKB, die für Kunden bis Alter 50 eine Vorsorgeanalyse für 350 Franken erstellt. Marktüblich für eine erweiterte Vorsorgeplanung sind zwischen 450 bis 850 Franken.

Pensioniert wird man nur einmal

Umfassendere Finanz- und Vorsorgeplanungen können dagegen mehrere tausend Franken kosten. Am häufigsten genannt werden Summen zwischen 1000 bis 3000 Franken. Für einmal auf der teureren Seite ist das VZ-Vermögenszentrum, die klare Branchenleaderin im Beratungsgeschäft. Es nennt eine Preisspanne von 2000 bis 5000 Franken. «Unsere Beratung ist eben nicht durch einen Produkteverkauf quersubventioniert», begründet VZ-Vorsorgeexperte Karl Flubacher.

Sehr aktiv im Beratungsgeschäft sind die Versicherer. Eine umfassende Pensionsplanung bei der Mobiliar kann auch mehrere Sitzungen dauern und schlägt dann mit 2000 bis 2500 Franken zu Buche.

Bei der Helvetia sind neuerdings auch Pensions- und Finanzberatungen auf Mandatsbasis möglich. Dabei sei der Kunde nach der Beratung frei, mit welchen Instituten oder Partnern er die geplanten Massnahmen umsetzen möchte.

Investitionen lohnen sich rasch

Für eine Pensionsplanung bezahlt man bei der Helvetia zwischen 1500 bis 2500 Franken. Bei der Finanzplanung bewegen sich die Mandatspreise zwischen 2500 bis 3500, je nach Umfang von Wohneigentum oder Renditeliegenschaften. Kommt noch eine strukturierte Anlageplanung von liquidem Vermögen bis hin zum Vermögensverwaltungsmandat hinzu, kann der Preis bis auf 6000 Franken steigen.

Das sind auf den ersten Blick erkleckliche Summen. Investitionen, die sich aber schnell einmal lohnen. «Gerade für Personen, die sich mit den wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit der Pensionierung beschäftigen, kann sich eine gründliche Vorsorge-Beratung lohnen. In den meisten Fällen übertreffen die Einsparungen die Kosten», verspricht die Branche.

Gewiss keine leeren Versprechen: Denn schon nur die Vermeidung der häufigsten Fehler im Umgang mit (Vorsorge)Geld verhilft den Vorsorgenehmern tausende ja, zehntausende von Franken einzusparen. Dies, indem man beispielsweise Löcher in der zweiten und dritten Säule rechtzeitig stopft, die Vorsorgekapitalien gestaffelt bezieht oder langfristige Gelder in Aktien investiert und nicht auf Konti versauern lässt.

Was gehört dazu?

Eine Vorsorgeanalyse beinhaltet eine Vorsorgeberatung zu den Risiken Tod, Erwerbsunfähigkeit, Alter. Die Pensionsplanung umfasst zusätzlich die Themen rund um Wohneigentum im Alter, Vorgehen bei Vorhandensein mehrerer Immobilien, Grundsätze der Steueroptimierung, Pensionskasseneinkaufsplanung, Kapitalbezug vs. Rentenbezug, vorzeitige Pensionierung, sowie KMU Nachfolgeplanung. Zwingend sollte eine Analyse auf die Kundenbedürfnisse eingehen und möglichst nicht mit Pauschalwerten rechnen.

Anzeige



« Die letzte Runde geht auf mich! »

Heute das Morgen regeln – richten Sie Ihre letzte Runde ganz nach Ihren Wünschen aus und entlasten Sie gleichzeitig Ihre Lieben finanziell und emotional.

Wir beraten Sie gerne:
041 211 24 46
www.ssbv.swiss

Stiftung
Schweizerische
Bestattungsvorsorge

